

Akteure glänzen bei „Boeing, Boeing“

- Kurzweiliger Theaterabend mit bekanntem Stück
- Neue Eigenproduktion im Theater am Turm

VON UWE SPILLE

Villingen-Schwenningen – Wer hätte nicht gern drei Frauen auf einmal? Am besten so, dass keine von der anderen weiß. Und wenn sie es spitzkriegen, dann bekommt man selbstverständlich auch keinen Ärger, weil zufällig der beste Freund sich in eine der drei verliebt und flugs heiratet, die zweite sich als Männerfresserin outet und die dritte schließlich die ist, der man die ewige Treue schwören kann.

Okay, wer mit altbackenen Männer-Frauen-Klischees nichts anfangen kann und angesichts der „MeToo-Debatte“ so gar nicht erpicht ist auf lügend-betrügende Männer, die nur ihre eigene Lust auf dem Radar haben, der sollte sich die neue Produktion des Theater am Turm sparen.

Wer allerdings einfach zwei unterhaltsame Stunden mit einem ausgesprochen gut aufgelegten Ensemble verbringen will, der sollte sich die Komödie „Boeing Boeing“ nicht entgehen lassen.

Die Story ist hinlänglich bekannt, zumindest den älteren Semestern, das Stück gehört ja zu den beliebtesten gespielten Bühnenwerken und wurde in den 1960-er Jahren mit Tony Curtis und Jerry Lewis zum Filmerfolg.

Für die Villingener Produktion wurde das ganze Geschehen eingedeutscht. Tony (Ercan Özmen, charmant) wohnt in Frankfurt. Seine Haushälterin (Anne Giusa, trockenhumorig) hilft ihm bei der Verwaltung seiner drei Geliebten, die nichts voneinander wissen dürfen. Was auch geht, denn alle drei sind Stewardessen. Natascha (Alexandra Ben, männermordender Vamp) fliegt für die russische Aeroflot, Gloria (Evelina Valla, flottverliebt) schwebt mit der Alitalia ein, und Jacqueline (Claudia Würth, stilsicher) ist Madame Air France. Und dann taucht unerwartet der beste Freund von Tony, Paul (aus Villingen) auf.

Die Flugpläne der drei Damen immer im Blick eilt Tony von Termin zu Termin, und es ist schnell klar, wohin der Hase laufen wird. Es gibt reichlich Verwirrung, ein wildes Hin und Her, Tür auf, Tür zu, temporeiche Dialoge ohne große Überraschungen, bis sich zum Schluss hin alles in Wohlgefallen auflöst. So weit, so gut. Die Story, wie schon bemerkt, ist altbacken und vorhersehbar. Was gefällt, ist die Art und Weise, wie die Akteure auf der Bühne



Ercan Özmen muss drei Frauen unter einen Hut bringen, Claudia Würth ist eine davon, und Tobias Hess staunt nur, wie sein Freund das alles hinbekommt in der Komödie „Boeing Boeing“. BILDER: UWE SPILLE



Tobias Hess, Ercan Özmen und Anne Giusa überzeugen im Theater am Turm in der Komödie „Boeing Boeing“.

zu Werke gehen. Allen voran Anne Giusa muss dabei erwähnt werden. Wie sie die Rolle der moralinsauren Altjungfer abliefern, die ihrem promiskuen Chef zuarbeitet, ist große Klasse. Mimik, Gestik, Timing, perfekt.

Einzig die dünne Stimme fällt dabei etwas ab, ein wenig Atemtechnik wäre bei ihr ein probates Mittel für die Zu-

kunft, denn von ihr will man mehr sehen.

Ercan Özmen macht seine Sache als überforderter Macho sehr gut, wenn man überlegt, dass er erst vor etwas mehr als vier Jahren sein Bühnendebüt hatte, so freut man sich über seinen Werdegang. Tobias Hess bringt den etwas linkischen Paul in bekannter Ma-

Die weiteren Termine

Weitere Aufführungen im März sind am 14., 16., 17., 21., 23., 24., 28. Karten im Vorverkauf bei Morys Hofbuchhandlung in Villingen (Rietstraße), Eintritt 14 und neun Euro, Beginn jeweils um 20 Uhr.

nier mit verdrehten Augen und Beinen auf die Bühne, das passt. Und dann wären da die Frauen, die ihre wirklich nicht einfachen Rollen gut füllen. Denn sie müssen ständig rein und raus, Pausen wechseln mit schwierigen Auftritten, da die Wortwechsel Schlag auf Schlag kommen.

Alexandra Ben hat dabei einen wirklich überzeugend rauhen russischen Slang. Wenn sie den im Laufe der nächsten Vorstellungen noch konsequenter durchhält, wird das ein echter Bringer. Claudia Würth wirft einen „endsückernden fronsösischen“ Akzent elegant ins Geschehen. Einzig Evelina Valla verzichtet (leider) auf stimmlich italienisches Flair, dafür wuselt sie wie ein hormonell unterzuckertes Eichhörnchen um den Freund des vermeintlichen Ehegatten. Und so vergehen die zwei Stunden Theater wie im Fluge. Boeing Boeing, anschnallen und abheben.